



Forschungsnahe  
Beratungsgesellschaft im Ge-  
sundheitswesen GmbH

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

Alfried Krupp von Bohlen und  
Halbach-Stiftungslehrstuhl für  
Medizinmanagement

**Beurteilung des Screening-Verfahrens der  
Krankenversicherer in der Schweiz zur  
Identifikation von Überarztung**

**Angebot zur Durchführung eines Gutachtens**

**ForBiG GmbH  
in Kooperation mit**

**Prof. Dr. Jürgen Wasem  
Lehrstuhl für Medizinmanagement**

**Duisburg-Essen, den 29.03.2010**

Die im Folgenden unterbreitete Offerte erfolgt auf Anfrage des Vereins Ethik und Medizin Schweiz, vertreten durch

Dr. med. Michel Romanens  
Kardiologie FMH  
Ziegelfeldstr. 1  
CH - 4600 Olten

## **1. Projekthintergrund**

Die Krankenversicherer in der Schweiz nutzen ein gesetzlich verankertes Kontrollverfahren zur Identifikation von Fällen der Überarztung. Der Tatbestand gilt als offensichtlich, wenn behandelnde Ärzte in ihren Kosten mehr als 30 % über den durchschnittlichen Kosten der Vergleichsärzte ihrer Kontrollgruppe liegen. Die Kontrollgruppe wird über die Variablen Facharztgruppe und Kanton definiert und die Kosten der Ärzte werden über das Verfahren der ANOVA um die Effekte des Alters und des Geschlechts ihrer Patienten bereinigt, um einen Vergleich zu ermöglichen.

Liegt ein Arzt trotz Bereinigung der Alters- und Geschlechtseffekte seiner Patienten mehr als 30 % über den Durchschnittskosten vergleichbarer Ärzte (derselben Fachrichtung und desselben Kantons), gilt dies als Beweismittel für Überarztung und führt zu einer genaueren Ursachenforschung, die im weiteren Verlauf zu entsprechenden Konsequenzen für den behandelnden Arzt führen kann.

Die Kritik an diesem Screening-Verfahren der Krankenversicherer liegt in der unzureichenden Risikoadjustierung der Kosten beim Vergleich der Ärzte untereinander, sodass tatsächliche Vergleichbarkeit nicht gegeben sein könnte. Ein weiterer Kritikpunkt ist die versteckte Rationierung in der Grundversorgung, die dieses Prüfverfahren ex ante mit sich bringen könnte.

## 2. Zu bearbeitende Fragestellungen/Arbeitspakete

1. Ist der Risikoausgleich "Alter + Geschlecht + Wohnkanton" nach Facharztausrichtung im Rahmen der ANOVA Methode genügend, um zweifelsfrei das Überschreiten eines Kostendaches von + 30 % als gerichtsfähigen Beweis für Überarztung zu gewichten?
2. Falls nein: Wie hoch könnte die Irrtums-Wahrscheinlichkeit der ANOVA-Methode bei einem Cutoff von + 30 % für den einzelnen Arzt liegen?
3. Wie kann die ANOVA-Methode verbessert werden, insbesondere unter Berücksichtigung von Morbiditätsvariablen wie Diagnose-Codes oder Pharmaceutical Cost Groups?
4. Wie ist die Gefahr der versteckten Rationierung durch die ANOVA-Methode zu beurteilen?

## 3. Zeitrahmen

Das finale Kurzgutachten wird dem Auftraggeber spätestens am 30.04.2010 zur Verfügung gestellt werden.

## 4. Finanzieller Rahmen

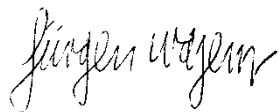
Es ergibt sich der unten aufgeführte Kostenplan:

Projektkosten				
Kategorie		Dauer (in Tagen)	Einzelkosten pro Tag	Gesamtkosten
Prof. Dr. Jürgen Wasem		3	2.000,00 €	6.000,00 €
ForBiG GmbH		5	1.350,00 €	6.750,00 €
Sach- und Reisekostenpauschale:				500,00 €
A. Summe der Projektkosten vor Umsatzsteuer:				13.250,00 €
B. Umsatzsteuer (19 % von A.):				2.517,50 €
C. Summe der Projektkosten inkl. Umsatzsteuer (A. + B.):				15.767,50 €

## 5. Bearbeiter des Projektes

Das Projekt wird von der ForBiG GmbH gemeinsam mit Professor Dr. Jürgen Wasem durchgeführt. Die ForBiG GmbH ([www.forbig.de](http://www.forbig.de)) ist eine „Ausgründung“ des Lehrstuhls und hat ihren Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Budgetplanung, des Risikomanagements und Versorgungsmanagements der gesetzlichen Krankenversicherungen.

Mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Jürgen Wasem

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Dahl (ForBiG GmbH)